Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 50 (1942)

Heft: 51: Weihnachtsnummer

Anhang: Gebet zu Maria

Autor: Rilke, Rainer Maria

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gebet zu Maria

Von Rainer Maria Rilke.

Von so vielem blieb uns der Sinn,
gerade von dem Sanften und Zarten
haben wir irgendein Wissen:
wie von einem geheimen Garten,
wie von einem samtenen Kissen,
das sich uns unter den Schlummer schiebt:
wie von etwas, das uns liebt
mit einer verwirrenden Zärtlichkeit —
aber viele Worte sind weit.
Viele Worte sind aus den Sinnen entflohen
und aus der Welt.
Haben sich horchend um deinen Thron,
wie um einen steigenden Ton,
Mutter Maria, gestellt;
und dein Sohn
lächelt sie an:
sieh deinen Sohn.

Führich: Flucht Josephs und Marias mit dem Kinde.
Joseph et Marie s'enfuyant avec l'Enfant.

e) In den *Flüchtlingslagern Gurs, Récébédou, Rivesaltes* haben wir die Kantinen und Verteilung von Nahrungsmitteln an Kinder und Erwachsene weitergeführt. Die Kinderhilfe hat sich bemüht, die Kinder, welche in diesen Lagern, mit Grossen durcheinandergemischt, ein klägliches Dasein führten, herauszuziehen, zu sammeln und in speziellen Abteilungen der Lager oder in ihren Heimen unterzubringen.

Während in Südfrankreich, im ehemaligen unbesetzten Gebiet, eine grosse Anzahl von Werken schon vorhanden war und wir viele neu ausbauten, waren jenseits der Demarkationslinie, in Nordfrankreich, keine derartigen Werke vorhanden.

Im Laufe dieses Sommers und vor allem, seitdem die Kinderzüge aus Nordfrankreich nicht mehr kommen, haben wir versucht, etwas Aehnliches zu schaffen, indem wir in Anlehnung an die Maisons des Petits Français, die von kantonalen Komitees gestiftet worden sind, selber *Baracken* bestellten, um Milchkantinen und Pflegestellen für Kinder zu errichten. Es sind bereits zwei solche Baracken nach Sédan abgegangen und zwei weitere für Arras in Auftrag gegeben, aber noch nicht aufgestellt. Ferner haben wir es übernommen, in Beauvais an den Betrieb des Maison des Petits Français, das aus Zürich dort aufgestellt worden war, finanziell und durch Nahrungsmittelsendungen beizutragen, sowie ein Kinderheim in Dunkerque finanziell zu unterstützen.

In den letzten Monaten hat unsere Delegation in Paris mehrere Projekte für die Eröffnung von Kinderheimen in Chantilly und im Département Seine-et-Oise bearbeitet, die in Zusammenarbeit mit dem Französischen Roten Kreuz, aber unter unserer Leitung betrieben werden sollen.

*

Die *Zusammenstellung der Kinderzüge* in die Schweiz erfordert auch in Frankreich weitgehende Organisationen. Wir haben solche Zentren in Lyon und Paris übernommen, beide aber für die gesteigerten Bedürfnisse ausgebaut. Das Zentrum *Lyon* wurde medizinisch ganz neu geordnet, in grosse Räume in das Hotel «Dieu» verlegt und mit geeigneten Einrichtungen versehen.

Auch in *Paris* mussten die Installationen erweitert und neue Lokale zur Verfügung gestellt werden. In den letzten Monaten hat sich die Notwendigkeit ergeben, auch in *Marseille* ein solches Zentrum zu eröffnen. Die Vorbereitungen sind getroffen; ob es unter den veränderten Verhältnissen nun noch eingerichtet werden kann, ist allerdings fraglich.

*

Und nun die *Patenschaften*. Es bestanden Patenschaftsbureaux in *Toulouse* und in *Paris;* wir haben sie weitergeführt. Die Patenschaften sind an Zahl in diesem Jahr mehr als verdoppelt worden. Neue Patenschaftsbureaux sind in *Lyon* und in *Marseille* entstanden, mit Unterabteilungen in *Nimes* und in *Montpellier*.

Im übrigen hat das Schweiz. Rote Kreuz, Kinderhilfe, seine Mitarbeit für die Betreuung der Flüchtlingskinder in den schweizerischen Flüchtlingslagern zugesichert.

In *Belgien* wurde die Auswahl der Kinder für die Züge von einem dort ansässigen Schweizer als Delegierter besorgt. Seit diese Züge sistiert sind, war es leider nicht möglich, auf dem Boden Belgiens Hilfeleistung zu bringen; wir haben aber kürzlich die Ermächtigung für einen Ausbau, ähnlich wie er in Paris in Entwicklung begriffen ist, erlangen können. Es ist vorgesehen, Heime für Kinder zu errichten.

Im Vorfrühling 1942 trafen aus *Finnland* alarmierende Nachrichten ein über die Lebensmittelknappheit, über eine sehr vermehrte Sterblichkeit und Morbidität bei den Kindern, über Schwierigkeiten der Beschaffung von Textilien, die dokumentiert waren mit Unterlagen und Photographien.

Der Arbeitsausschuss beschloss daher, Fr. 100'000.— auszusetzen, um den finnischen Kindern zu helfen. Ein Transport dieser Kinder in die Schweiz kam zum vornherein nicht in Betracht; das Nachbarland Schweden nimmt übrigens eine grosse Anzahl finnischer Kinder auf. Es wurde geschickt: Diphterieserum, Medikamente, Vitamin- und Malzprodukte. Die Sendungen konnten, da es sich bei Finnland um ein unbesetztes Land handelt, dem Finnischen Roten Kreuz vertrauensvoll zur Verteilung übergeben werden.

Weitere beunruhigende Nachrichten und dringende Appelle des Finnischen Roten Kreuzes und der Mannerheimliga sind diesen Herbst wieder eingelaufen, worauf der Arbeitsausschuss weitere Fr. 100'000.— zur Hilfe an die finnischen Kinder bewilligt hat. Die Sendungen, die ebenfalls grösstenteils in Medikamenten und Vitaminproduktion bestehen, werden nächstens abgehen.

*

Die Notwendigkeit, für die Werke im Ausland Warenkäufe aller Art, vor allem aber von Lebensmitteln, zu tätigen, führte zur Schaffung einer *Einkaufskommission* des Schweiz. Roten Kreuzes, Kinderhilfe, der eine Anzahl Grosskaufleute der Lebensmittelbranche und der pharmazeutischen Industrie angehören.

Die Einkaufskommission arbeitet in engem Kontakt mit dem Vereinigten Hilfswerk des Internationalen Roten Kreuzes (Commission mixte), indem sie dem Hilfswerk ihre weitreichenden geschäftlichen Beziehungen zur Verfügung stellt.

*

Das Schicksal *Griechenlands*, dieses kleinen Landes, mit dem uns seit jeher kulturelle und geistige Beziehungen eng verbinden, hat die Schweizer im Innersten aufgewühlt. Das Schweiz. Rote Kreuz, Kinderhilfe, beschloss daher, sich den schon bestehenden Hilfswerken anzuschliessen.